

Assekurata: Pflege-Vollkasko ist günstiger als oft gedacht

VJ [versicherungsjournal.de/versicherungen-und-finanzen/assekurata-pflege-vollkasko-ist-guenstiger-als-oft-](https://www.versicherungsjournal.de/versicherungen-und-finanzen/assekurata-pflege-vollkasko-ist-guenstiger-als-oft-)

28.2.2020 – Nach Beispiel-Berechnungen des Analysehauses können Kunden zwischen 22.000 und 40.000 Euro sparen, wenn sie ihre Pflege-Zusatzversicherung mit 25 statt mit 65 Jahren abschließen. In ihrer Pflege-Studie hat Assekurata zudem die Versorgungslücke beschrieben, Vor- und Nachteile der verschiedenen Tarifmodelle der Krankenversicherer verglichen und Auswahlkriterien genannt.

Lücke bei Pflegebedürftigkeit teilweise über 2.000 Euro monatlich

Als Differenz zwischen der Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung (SPV) nennen die Analysten für ambulante Versorgung je nach Pflegegrad zwischen 375 und 2.100 Euro. Die Lücke bei Betreuung im Pflegeheim wird mit 1.928 Euro angegeben. Die Kosten würden von diesem Bundesdurchschnitt regional erheblich abweichen.

Diese Angaben decken sich im Wesentlichen mit Auswertung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV-Verband) ([Versicherungsjournal 30.9.2019](#)) und des Verbandes der Ersatzkassen e.V. (VDEK) ([26.8.2019](#)). Demnach liegt der maximale Eigenanteil der Versicherten je nach Bundesland ungefähr zwischen 1.400 und 2.400 Euro.

Verbraucher kennen das Risiko, aber zögern beim Abschluss

Den Verbrauchern ist ihr Risiko durchaus bewusst. Sie zögern aber beim Abschluss von Pflege-Zusatzpolicen. Das zeigen verschiedene Studien ([2.7.2019](#)). Der PKV-Verband zählte Ende 2018 rund 3,7 Millionen Versicherte in diesen Tarifen ([20.6.2019](#)). Das entspricht 4,5 Prozent der Pflegepflicht-Versicherten.

„Ein Grund hierfür scheint, dass Verbraucher die finanzielle Belastung einer Pflege-Zusatzversicherung scheuen“, schreibt Assekurata. Das Unternehmen bezieht sich dabei auf eine Umfrage. Darin hätten die Befragten die Beiträge dieser Policen als deutlich zu hoch eingeschätzt.

Verschiedene Pflegezusatz-Policen der privaten Krankenversicherer

Um diese Vorurteile zu widerlegen, haben die Analysten die privaten Zusatz-Absicherungen der privaten Krankenversicherer untersucht. Die von den Lebensversicherern angebotene Pflege-Rentenversicherung blieb unberücksichtigt.

Die Pflegekosten-Versicherung eignet sich nach Ansicht von Assekurata „besonders für Personen, die bereits bei Vertragsabschluss wissen, dass sie später einmal professionell zu Hause gepflegt werden (wollen)“. Wegen der geringeren Leistungen bei Pflege durch Angehörige seien diese Tarife günstiger als Pfl egetagegeld-Policen.

Für die Pfl egetagegeld-Versicherung spricht nach Meinung der Analysten die vielfach anzutreffende Flexibilität, alle Pflegegrade bedarfsgerecht abzuschließen. Hervorgehoben werden die inkludierten Dynamikregelungen sowie die Möglichkeit, Kinder ab Geburt ohne Risikoprüfung mitzuversichern.

Die staatlich geförderte Variante dieser Tarife, der „Pflege-Bahr“, sei zwar weniger flexibel und selten ohne Kombination mit einem ungeförderten Vertrag bedarfsgerecht, jedoch sei die Aufnahmegarantie für Antragssteller mit gesundheitlichen Einschränkungen ein Pluspunkt.

Leistungen	Pflegekosten	Pflege-Bahr	Pfl egetagegeld
Alter	egal	Mindestalter 18	egal
Gesundheitsprüfung	ja	nein	ja
Wartezeit	nein	ja	nein
Mindestbeitrag	nein	ja	nein
Flexible Absicherung	bedingt	nein, altersabhängig (mind. 20 €)	ja
Staatliche Förderung	nein	ja, in Höhe von 5 €	nein
Voll-Leistung bei Laienpflege	nein	ja	ja
Leistung ab Pflegegrad 1 bei häuslicher Pflege	nein	ja	ja
Inflationsschutz vor Eintritt des Leistungsfalls	bedingt*	möglich, aber nur bei 12 Anbietern	ja
Inflationsschutz nach Eintritt des Leistungsfalls	bedingt*	möglich, aber nur bei 4 Anbietern	ja, außer bei 2 Anbietern
Leistung zur freien Verfügung	möglich	ja	ja
Beitragsbefreiung im Pflegefall	nein	nein	möglich
Nachversicherungsgarantie**	nein	nein	möglich

* nur bei Erhöhung der Leistung aus der Pflegepflichtversicherung durch den Gesetzgeber

** Erhöhung des Tagegeldes bei Änderung der Familienverhältnisse ohne Gesundheitsprüfung

Studie „Absicherung im Pflegefall“ (Bild: Assekurata)

Auswahlkriterium Inflationsschutz

Als besonders wichtiges Auswahlkriterium für die Pflege-Zusatzversicherung wird in der Studie die Dynamisierung der Leistung genannt. Sie habe zwar erheblichen Einfluss auf den Beitrag, sei aber „von zentraler Bedeutung“, damit die Pflegelücke nicht durch die Inflation vergrößert werde.

Hier seien die Tagegeldtarife im Vorteil. Bis auf zwei Anbieter würden alle die Anpassungen auch noch nach Eintritt des Versicherungsfalles fortführen. Angemessen seien Steigerungssätze zwischen fünf und zehn Prozent alle drei Jahre.

Als weitere wesentliche Auswahlkriterien nennen die Analysten Nachversicherungsgarantien ohne Risikoprüfung, Verzicht auf Beitragsbefreiung im Leistungsfall, rückwirkende Leistung ab Feststellung der Pflegebedürftigkeit, Einschluss von

Suchterkrankungen sowie weltweite Deckung.

Je früher die Pflege-Zusatzversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger ist sie insgesamt für den Kunden.

Assekurata-Studie „Absicherung im Pflegefall“

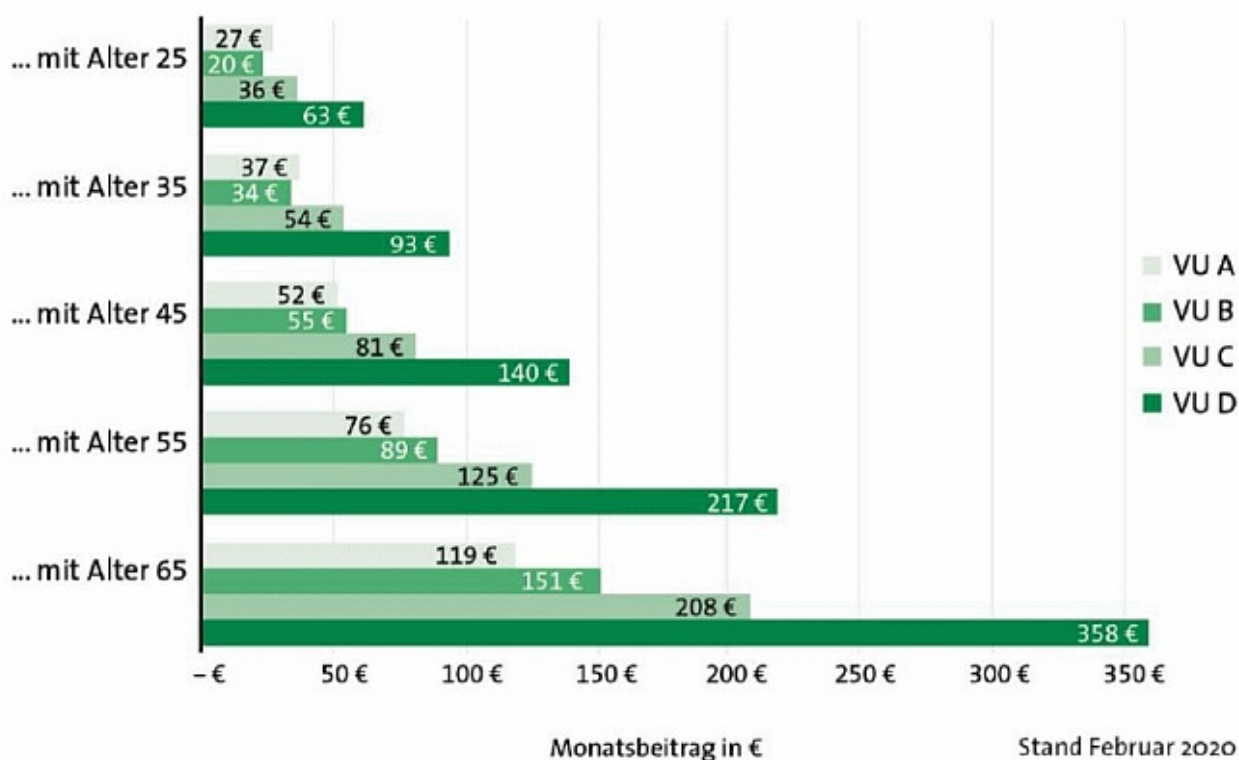
Früher Abschluss der Versicherung lohnt sich

Wie teuer die zusätzliche Vorsorge ist, haben die Analysten beispielhaft für eine Pflegekosten-Police und drei Pflegetagegeld-Tarife ermittelt. Alle weisen eine Höchstleistung von etwa 2.000 Euro monatlich auf. In den unteren Pflegegraden sind es teilweise erheblich weniger.

Auch die übrigen Leistungsmerkmale unterscheiden sich. Daher sind die Tarife kaum vergleichbar. Niedrige Beiträge sind somit nicht automatisch günstig und hohe nicht unbedingt teuer. Assekurata geht es nicht um einen Vergleich der Policen untereinander, sondern darum aufzuzeigen, wie sinnvoll ein früher Abschluss ist und dass die Preise oft niedriger sind als befürchtet.

Beim Eintrittsalter 25 liegen die Monatsbeiträge je nach Produkt zwischen 27 und 63 Euro. Wer mit 65 Jahren abschließt, zahlt für die gleiche Leistung schon zwischen 119 und 358 Euro. Hochgerechnet bis zum Alter von 85 Jahren spart der frühere Abschluss je nach Tarif insgesamt zwischen 22.000 und 40.000 Euro.

Monatsbeitrag Pflegezusatzversicherung bei Abschluss ...



Für Assekurata gilt daher der Grundsatz: Je früher die Pflege-Zusatzversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger ist sie insgesamt für den Kunden.“ Als weitere Erkenntnis wird in der Studie genannt: „Je höher das Eintrittsalter, desto günstiger wird die Pflegekosten- im Vergleich zur Pflagegeld-Versicherung.“